

Alt-Mögeldorf

HEFT 6

JUNI 1986

34. JAHRGANG



Kirche von der Ostseite

Foto: Hensel



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorf e. V.

Zum Titelbild

Kirche St. Nikolaus – St. Ulrich im Scheinwerferlicht

Eigentlich sollte das Titelbild die Kirche zeigen, wie sie – von Scheinwerfern angestrahlt – in den Abendstunden weithin sichtbar wird. Zum 570. Kirchweihfest war die Anstrahlung geplant. Aus technischen Gründen mußte der Termin verschoben werden. Am 2. Juni 1986 ist es aber so weit.

Außer am Volkstrauertag und am 2. Januar erfolgt die Anstrahlung täglich. Sie schaltet automatisch 10 Minuten nach der Straßenbeleuchtung ein und werktags um 22.10 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen um 22.30 Uhr aus. Während der Sommerzeit wird täglich eine halbe Stunde später ausgeschaltet, also um 22.40 Uhr, bzw. 23.00 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs und ihr Vorgänger, der Mögeldorfer Geschichtsverein, haben seit eh und je ihre Aufgabe darin gesehen, das wertvolle Ensemble Kirchenberg zu erhalten, zu verschönern und – soweit es in ihren Kräften stand – auch mit finanziellen Mitteln einen Beitrag zu leisten. Dazu zählt nunmehr auch die Anstrahlung der Kirche. Nicht nur die Initiative ging von uns aus, der Verein trägt auch die Kosten für die Installation, die die Firma Hüttinger durchgeführt hat, während die Stadt die Scheinwerfer stellt und die Stromkosten übernimmt. An dieser Stelle sei der Stadt Nürnberg für die fachliche Beratung und die großzügige Unterstützung herzlich gedankt. Freuen Sie sich mit uns, liebe Mögeldorfer, wenn unsere Kirche nunmehr Tag für Tag „ins rechte Licht gerückt ist“.

fm

Voranzeige – Voranzeige – Voranzeige

Mögeldorfer Schloßfest 1986

Samstag, 12. Juli 1986, 20 Uhr

im Park des Link'schen Schlosses,

bei schlechtem Wetter in der evang. Kirche nebenan.

Eintritt: Erwachsene DM 5,-
Kinder und Studenten DM 3,-

Es lädt Arbeitsgemeinschaft
ein: für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Das interessiert auch uns Mögelderfer:

Die Nürnberger Verkehrsplanung beruht wesentlich auf ein funktionierendes Ringstraßensystem. Die Entlastungsfunktion für die Innenstadt und die Wohngebiete kann die Ringstraße jedoch nur dann wirkungsvoll erfüllen, wenn sie entsprechend ausgebaut ist. Nun sind wir Mögelderfer direkt oder indirekt davon betroffen, daß der Abschnitt Ben-Gurion-Ring / Bayernstraße noch nicht ausgebaut ist und dementsprechend schlecht funktioniert.

In der letzten Sitzung des Verkehrsausschusses wurden den Stadträten drei denkbare Lösungsvorschläge zur vergleichenden Bewertung vorgestellt. Wahrscheinlich würde der jetzige Zustand noch lange anhalten – bekanntlich ist nichts langlebiger als ein Provisorium – wenn nicht die Bundesbahn wegen der anstehenden S-Bahn-Regelung auf eine Entscheidung drängen müßte.

Die Geschichte dieser Ringstraße geht bis auf den „Jansen-Plan“ aus dem Jahr 1924 zurück. Seither gab es viele Pläne und Überlegungen, wie dieses Anschlußstück zur Bayernstraße gelöst werden soll. Bis 1956 war der Südostring in den entsprechenden Plänen immer wieder mit diesem Versatz dargestellt, abgesehen von einem Plan aus dem Jahr 1940, der eine Unterquerung der Bahnlinie Nürnberg – Regensburg vorsah.

Ab 1957 gibt es die ersten detaillierten Pläne mit durchgehendem Ring ohne Versatz, die auch Aufnahme in die Flächennutzungspläne von 1965 und 1969 sowie in den Generalverkehrsplan von 1974 fanden.

Die Verkehrsplaner haben nun drei Varianten vorgelegt, wie die Verbindung des Ben-Gurion-Rings mit der Bayernstraße erfolgen kann.

Variante 1 Die heutige Versatzlösung mit Verbreiterung der Eisenbahnbrücke im Zug der Bayernstraße

Variante 2 Eine ausgebaute Versatzlösung mit einer neuen Brücke im Zug der Bayernstraße (siehe Skizze!)

Variante 3 Einen direkten Ringanschluß mit Ausbau der Kreuzung Ben-Gurion-Ring / Regensburger Straße (siehe Skizze!).

Bei der Auswahl sollen die Faktoren Kosten, Leistungsfähigkeit des Systems, Verknüpfung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, Chancen für eine Verkehrsberuhigung in Zabo, die erforderlichen Eingriffe in die Bau-substanz und Grünbestand berücksichtigt und abgewogen werden.

Alle früheren Planungen zur Variante 3 wurden in allen ihren Elementen wesentlich verbessert mit dem Ziel, mit geringstmöglichem Eingriff und Aufwand einen größtmöglichen Nutzen zu erzielen.“

Wegen der Bedeutung des Projekts ist im Falle der Variante 3 ein förmliches Planfeststellungsverfahren notwendig. Das Ergebnis der Beteiligung der Bürger- und Vorstadtvereine soll ausgewertet werden, bevor ein endgültiger Beschlußvorschlag an den Verkehrsausschuß ergeht. Wir werden die Leser von „Alt-Mögeldorf“ weiter informieren.

Erich Wildner

Neueröffnung

RESTAURANT **Adria** vorm. Skorpion

Jugoslawische Spezialitäten – Internationale Küche

Bürgweg 25, Tel. 54 20 56 – Tägl. von 11 - 24 Uhr, kein Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Gaviò

BAYERISCHE
**VERSICHERUNGS
KAMMER**
BAYERISCHE
BEAMTENKRANKENKASSE



**Privatpatient
im Krankenhaus**
mit preisgünstigen Zusatztarifen
für gesetzlich Versicherte

X Info: Über 09 11/22 69 00
Büro Horstmar Stockinger
Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 9
8500 Nürnberg 1 (8.30 – 13.00)
Mitarbeiter der Bayern-Versicherung

Kaminsorgen?

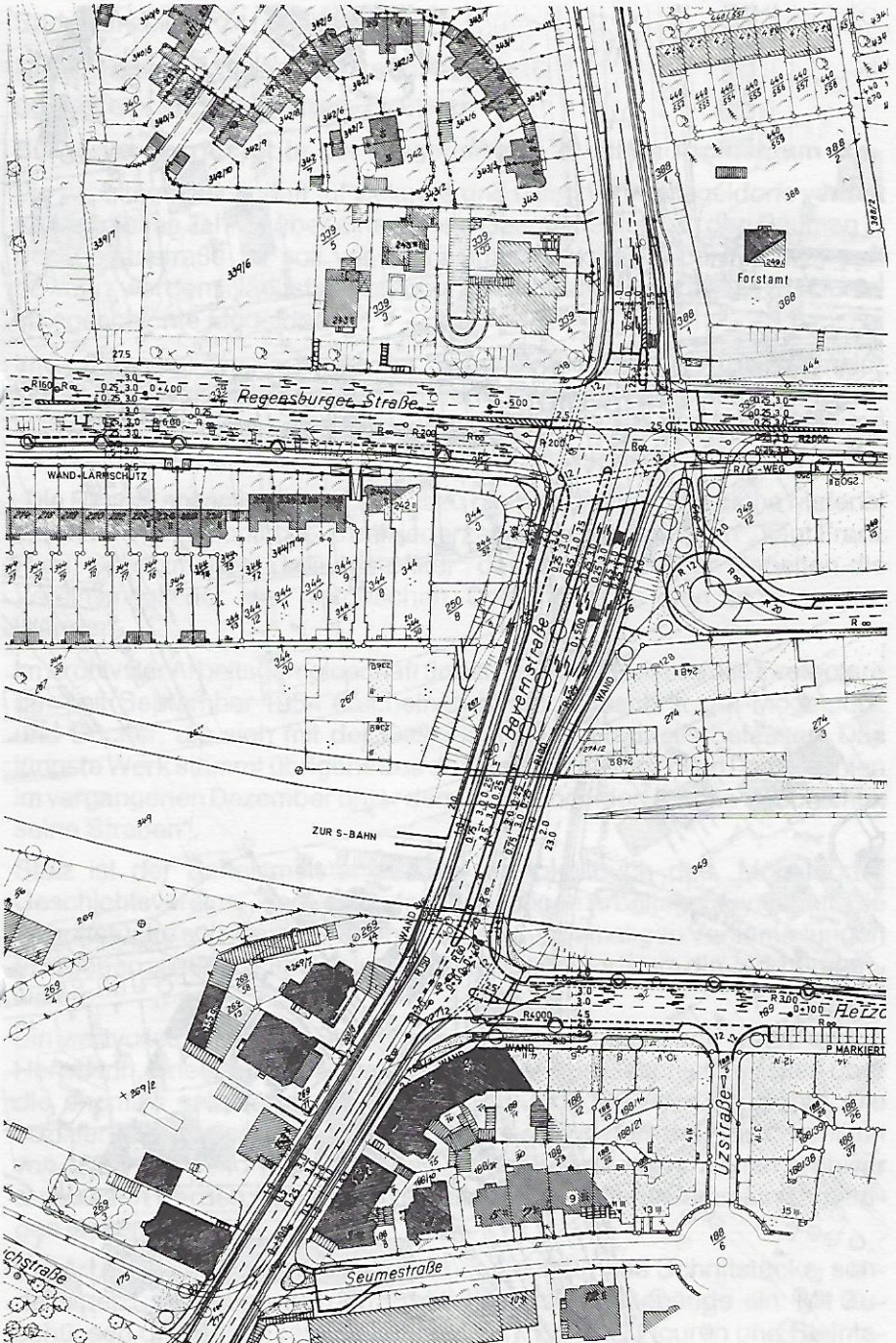
Wir beseitigen diese schnell und sauber durch

- **Geeignete Verfahren**
(Rüttelverf. – Plewarohre – Flexible Edelstahlrohre)
- **Preiswerte Kaminkopfpreparaturen** – Kaminaufsätze

Industriebau **ESSER GmbH & Co. KG**

Hammerstraße 3 · 8500 Nürnberg 30 · Telefon (09 11) 57 10 59 und 57 29 89





Variante 2

Südostanzeiger, 24. 4. 1986

Mögeldorfer Geschichtsforscher schaffen sich eigenes Domizil

Bürgerverein richtet in der Ziegenstraße 29 einen Archivraum ein.

Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs verfügt ab Mai dieses Jahres über eine eigene Geschäftsstelle. In den Räumen in der Ziegenstraße 29 soll vor allem umfangreiches Archivmaterial aufbewahrt werden. Nächstes Forschungsvorhaben des Vereins: die Industriegeschichte Mögeldorfs.

In dem ehemaligen Laden an der Ziegenstraße, den die Arbeitsgemeinschaft im Februar 1986 gekauft hat, verlegen Handwerker aus dem Stadtteil zur Zeit einen neuen Fußboden und tapezieren die Wände. Rund 2000 Mark wird der Verein in die Geschäftsstelle investieren.

„Die Räume sollen in erster Linie dazu dienen, das umfangreiche Material für unsere geschichtliche Arbeit jederzeit griffbereit zu lagern“, sagt Franz Flierl, Schatzmeister und „Historiker“ des Vereins. Bisher stapelten die Vereinsmitglieder die historischen Dokumente in den eigenen vier Wänden.

Im Archiv der Arbeitsgemeinschaft finden sich zum Beispiel alle Exemplare der seit September 1954 erscheinenden Monatsschrift „Alt-Mögeldorf“ und Bücher, die sich mit der Geschichte des Stadtteils befassen. Das jüngste Werk stammt übrigens aus der Feder von Franz Flierl und erschien im vergangenen Dezember unter dem Titel „Mögeldorf – seine Geschichte, seine Straßen“.

Stolz ist der Schatzmeister auf das Protokollbuch des „Mögeldorfer Geschichtsvereins“, dem Vorläufer der heutigen Arbeitsgemeinschaft. Die Schriftstücke schildern Inhalt und Verlauf der damaligen Versammlungen und geben so einen Einblick in den Alltag Mögeldorfs um die Jahrhundertwende.

Ein wertvolles Stück der Sammlung ist weiterhin das Buch von Friedrich Herrmann, einem evangelischen Pfarrer, der sein Geschichtswissen über die ehemals selbständige Gemeinde im Jahr 1897 veröffentlichte. Die sozialen Verhältnisse spiegeln sich am ehesten in den drei Pfarrchroniken von 1833, 1864 und 1914/15 wider. Da sie im landeskirchlichen Archivar aufbewahrt werden, will Flierl jetzt Kopien für die eigene Sammlung anfertigen lassen.

Die Arbeitsgemeinschaft sammelt aber nicht nur alte Schriftstücke, sondern setzt sich auch für den Erhalt historischer Gebäude ein. Mit Zuschüssen des Bürgervereins konnten zum Beispiel Figuren und Steinta-

feln der St. Nikolaus – St. Ulrich-Kirche restauriert werden. An der Beleuchtung des Kirchenbergs – die großen Scheinwerfer werden zur Zeit installiert – ist der Verein ebenfalls finanziell beteiligt. Den gesamten Betrag, den die Arbeitsgemeinschaft für kulturelle Zwecke bisher zur Verfügung gestellt hat, schätzt Flierl auf 10 000 Mark.

Momentan beschäftigt sich der Bürgerverein mit der Industriegeschichte Mögeldorf. Die Mitglieder sammeln alle schriftlichen Unterlagen, die über die Entwicklung von Handel und Gewerbe im Stadtteil Aufschluß geben. Das Ergebnis der geschichtlichen Nachforschungen, so Flierl, wird vielleicht in einem neuen Buch nachzulesen sein.

ak

In Geldfragen gut beraten durch die

BÄCKER BANK Nürnberg eG

Ostendstraße 149
8500 Nürnberg 30,
Telefon 5 97 30



eine leistungsfähige
Volksbank
für jedermann!

Auch SIE können Kunde bei uns werden!

 **IMMOBILIEN
FISCHER GMBH**

Dr.-Kurt-Schumacher-Str.19
8500 Nürnberg 1
Telefon (0911) *241111



IHR SOLIDER PARTNER
Bei allen Immobilien-
geschäften und
gewerblichen Vermietungen

 **IMMOBILIEN
FISCHER GMBH**

Akademiker (Angeh. der Bundesanst.)

sucht für 3-Personen-Haushalt

Haus o. 4 – 5-Zim.-Wohnung m. Balkon/Terr. u. Garage,
eventuell mit Garten

Termin: ab 1. 9. 1986, Angebote erbeten an **Tel. 572350**

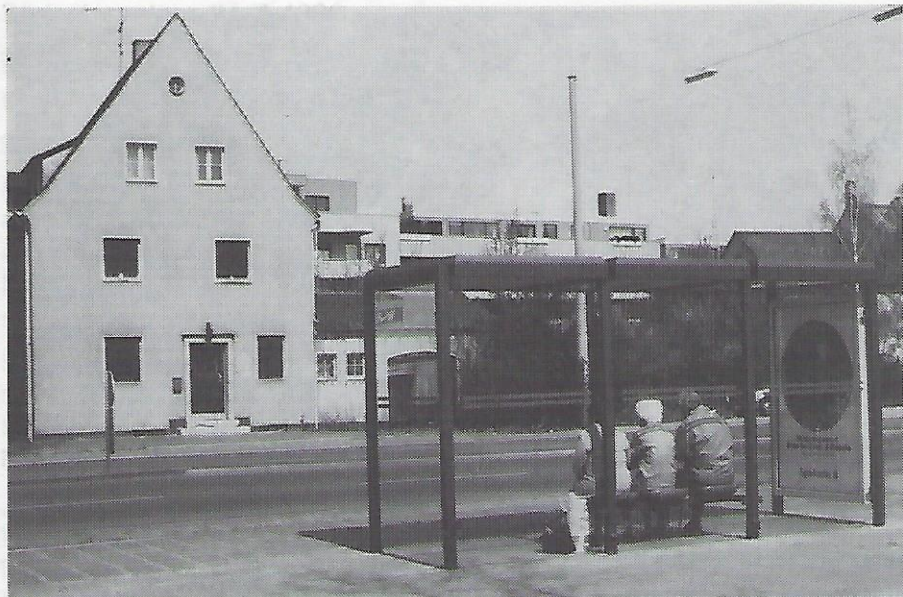
Aktuelles aus Mögeldorf



Anfang April 1986 erhielt der Eingang zum Friedhof ein neues Gesicht: Die Birken links und rechts des Weges wurden gefällt.



Der im Jahre 1985 um eine Urnenabteilung erweiterte Friedhof an der Ziegenstraße erhält seit April 1986 einen neuen Weg auf der Südseite.



Am 25. 4. 1986 errichtete die VAG eine kleine Warthalle am Mögeldorfer Plärrer an der Haltestelle der Omnibuslinie 40.



Dieses Schild an der Eisenbahnüberführung an der Schmausenbuckstraße weist auf die Arbeiten für den S-Bahnhof Mögeldorf hin (Bild vom 26. 4. 86).

Unser „Mögeldorf-Archiv“ nimmt Formen an!

Viele Leser werden es bereits der Tagespresse, genauer gesagt, dem Südostanzeiger entnommen haben, der am 24. April ausführlich und mit Bild über die Aktivitäten unserer Arbeitsgemeinschaft und über die Einrichtung unseres Archivs berichtete. Ein Fehler hatte sich allerdings dabei eingeschlichen, der auch an dieser Stelle berichtigt werden soll: der ehemalige Laden in der Ziegenstraße 29 wurde von uns **nicht gekauft**, sondern **angemietet**.

Die notwendigen Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen, wobei uns zum Teil die eingesetzten Mögelderfer Firmen mit Spenden und Preisnachlässen entgegengekommen sind. Wenn diese Ausgabe erscheint sind auch die wichtigsten Möbel, nämlich die Schränke, eingetroffen. Dann beginnt das Zusammentragen des auf mehrere Stellen verteilten Materials und die sachgerechte Einordnung.

Wenn wir damit fertig sind, werden wir unsere neue Errungenschaft an einem „Tag der offenen Tür“ der interessierten Öffentlichkeit vorstellen.

Erich Wildner

